

BÜCHERECKE

Im Zickzack durch die Liebe. Von **Fedor von Zobeltitz.** Verlag Scherl, Berlin.

Die Geschichte von der dreimal geschiedenen Grittie, die endlich in den seligen Hafen einer vierten Ehe einläuft, ist mit so viel feiner und eleganter Kultur, mit tiefgründiger und doch immer scharmanter Heiterkeit geschrieben, daß man auf die reizenden Stunden, die sie dem Leser bereitet, nicht verzichten sollte! —

Die besiegte Tuberkulose. Eine Sammlung ärztlicher und fachärztlicher Gutachten und Heilungsberichte über die mit dem Friedmannschen Tuberkulose-Heil- und Schutzmittel im In- und Ausland erzielten Erfolge. Herausgegeben von der Internationalen Antituberkulose-Liga, Sektion Deutschland. Verlag: Walter de Gruyter & Co., Berlin.

Eine überwältigende Fülle von Material, die wissenschaftlich beweist und klinisch bestätigt, daß wir mit dem Friedmann-Mittel die Tuberkulose als Volksseuche genau so ausrotten können, wie die Pocken ausgerottet sind. Die Berichte der Fachärzte aus 28 Ländern, zum erstenmal in Deutschland veröffentlicht, sind ein erdrückender Beweis für die Heilwirkung des Mittels und werden gewiß einen nachhaltigen Eindruck auf die deutschen Ärzte und Gesundheitsbehörden ausüben, trotz des polemischen und reklamehaften Charakters der Einleitung und des Schlußkapitels.

Malu Malu. Erlebnisse aus der Sturm- und Drangperiode des Kongostaates. Von **Konsul Paul Landbeck.** Verlag Scherl, Berlin.

Landbeck, deutscher Kämpfer und Pionier im afrikanischen Kongo, läßt seine harten, erlebnisreichen und schönen Lehrjahre wie einen spannend-bunten Film herunterflimmern: Es gibt malerische Jagdszenen, eine grausig-unheimliche Totenfeier, eine zarte, psychologisch feine Schilderung des schwarzen Mädchens sowie manchen furchtbaren und unbarmherzigen Kampf mit den Tieren und Menschen des ewig mystischen Urwaldreiches.

Die Geächteten. Von **Ernst von Salomon.** Verlag Ernst Rowohlt, Berlin.

Erschütterndes Erleben eines sechzehnjährigen Kadetten, der in Revolutionswirren, im Baltikum und Kapp-Putsch alles wagt, im Kampf gegen französische Spionage und rheinischen Separatismus tausendfach den Kopf riskiert. Aufwühlend die Beichte des wegen Beihilfe am politischen Attentat zu Zuchthaus Verurteilten.

Ein Schiff fährt nach Süden. Von **Hans Richter.** Verlag Scherl, Berlin.

Ausgezeichnet ist in diesem Roman das Schiffsleben, von den Maschinen, die hier eine schicksalsschwere Rolle spielen — fährt doch ein deutsches Schiff mit einem italienischen um die Wette nach Südamerika — bis zu den Salons der ersten Klasse geschildert. Und sowohl unten bei den Maschinen wie oben in den Salons spielt eine erregende und fesselnde Handlung, die in ihrer Gegensätzlichkeit der Geschehnisse und Probleme besonders faszinierend ist.

Der Fall Emil Ludwig. Von **Niels Hansen.** Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg i. O.

Mit Ruhe und Sorgfalt wird hier das aufklärerische „Weltbild“ Ludwigs in seiner nüchtern-utilitaristischen Gestrigkeit enthüllt. Es zeigt sich, daß der künstlich zur Berühmtheit aufgeblasene Autor weder „Dichter“ noch „Weltmann“ noch „Historiker“ ist. Nur Anmaßung, Halbheit und Verneinertum ergeben sich als die trüben Quellen seiner Werke.

Was sollen wir mit dem Jungen? Ein Kriegsbuch von 1914 für die deutsche Jugend. Von **Hans Henning Freiherr Grote.** Brunnen-Verlag (Karl Winckler), Berlin.

Das tragische und heroische Schicksal des 15jährigen Fähnrichs Hohenau, der als sechzehnjähriger Leutnant fiel. Was sollten sie mit dem Jungen? Beispiele sehen von Idealismus, Treue, Tapferkeit. Das tut immer not, der Jugend aller Zeiten.

Mit Flinte und Lippenstift. Asienfahrt von **Friedel Spada.** Verlag Knorr und Hirth, München.

Mit 100 PS und dem Abenteuermut eines Jungen ist diese tapfere Frau losgefahren, Revolver in der einen, Lippenstift in der anderen Tasche. Einen Tag im Abendkleid im fashionablen englischen Kolonialklub, einen Tag bei den menschenfresserfreundlichen Nagas. Tolle Dinge hat diese Frau erlebt, niedergeschrieben und geknipst und in einem Buch gesammelt, das sich aufregend und packend liest — ein Roman wilder Natur und wilder Menschen. Einen persönlichen Beitrag von ihr enthält dieses Heft auf Seite 1027.

Wie ich Hauptmann von Köpenick wurde. Mein Lebensbild von **Wilhelm Voigt.** Herausgegeben von **Jul. Emil Gaul,** Berlin.

Wilhelm Voigt, der Hauptmann von Köpenick, schildert hier seine Lebensschicksale und gibt besonders eine authentische Darstellung jenes die ganze Welt belustigenden Vorfalles. Aber es scheint, als sähe der Verfasser all seine Taten in zu reinem Licht und das, was ihn gekränkt, in zu schwarzen Farben. Verständlich wird es jedoch, wenn man bedenkt, daß die langjährigen Zuchthausstrafen ihn verbittert und menschenfresser gemacht haben, ja, daß er sogar, aus der menschlichen Gesellschaft verstoßen, überhaupt keine Heimat fand.

Eine neue Shakespeare-Biographie. Von **Peter Alvor.** — **Die Shakespeare-Frage und das Ben-Jonson-Problem** von **Peter Alvor.** C. J. Becker, Universitäts-Druckerei, Würzburg.

Zwei neue Untersuchungen über das ungelöste Problem, wer der wirkliche Verfasser der Shakespeare-Stücke ist. Peter Alvor glaubt nicht, daß der Schauspieler Shakespeare der große Dichter ist, bezweifelt aber auch die Autorschaft von Francis Bacon, den er auf Grund seiner Nachforschungen für den Verfasser der Werke Ben Jonsons hält. Den „wahren Shakespeare“ sieht er in Sir Charles Blount, 8. Lord Mountjoy, Graf von Devonshire, und belegt seine Überzeugung mit sorgfältig zusammengestellten Argumenten, über die die Shakespeareforscher noch zu diskutieren haben werden.

Diplomatische Unterwelt. Von **H. R. Berndorff.** Verlag Dieck & Co., Stuttgart.

Ein Buch, noch toller und spannender als Berndorffs „Spionage“, weil die Dinge, die hier „behandelt“ werden, im vollsten Frieden fortdauernd geschehen. Die zu leichte, journalistische Schilderungsart wird der Bedeutung des Stoffes nicht gerecht, kommt aber dem sensationslüsternen Leser entgegen.

Auch in diesem Jahr ist Weihnachten

und wenn unsere Geschenke auch bescheidener sein werden, so müssen wir durch sorgfältige Wahl doppelt erfreuen.

Darum kauft zeitig!